



37 Er seit: »I bi ne starche Ma,  
38 und zwing mi näumer, wenn er cha!  
39 Der Forster gstablet uf der Jacht,  
40 der Brunntrog springt, der Eichbaum  
chracht.  
41 D'Frau Sunne mittem Gsichtli rund  
42 het's Herz nit, aß sie füre chunnt.«  
43 's isch wohr, me weiß nit, was sie tribt.  
44 und wo sie alli Morge blibt.  
45 Wie länger Nacht, wie spöter Tag,  
46 wie besser aß sie schlofe mag,  
47 und blieb es bis um Zehni Nacht,  
48 se chäm sie erst, wenn's Öffi schlacht.  
49 Nei, het sie's ghört? Dört chunnt sie jo!  
50 Me meint, 's brenn alles liechterloh!  
51 Sie stoht im chalte Morgeluft,  
52 sie schwimmt im rote Nebelduft.  
53 Zeig, chuuch e wenig d'Schiben a,  
54 's isch, aß me besser luege cha!  
55 Der Nebel woget uf und ab,  
56 und d'Sunne chämpft, sie lößt nit ab.  
57 Jez het sie's gunne. Wit und breit  
58 strahlt ihri Pracht und Herrlichkeit.  
59 O lueg, wie 's über d'Dächer wahl,  
60 am Chilchefenster, lueg, wie's strahlt!  
61 Der Jänner sezt si Arm in d'Huft,  
62 er ruckt am Hut, und schnellt in d'Luft.  
63 Der Jänner seit: »I förch di nit.  
64 Chumm, wenn de mit mer baschge witt!  
65 Was gilt's, de wüsch bizite goh,  
66 und rühmsch dim Buebli nüt dervo!«  
67 Je, 's wär wohl hübsch und liebli so,  
68 im warme Stübli gfallt's eim scho.  
69 Doch mengi Frau, daß Gott erbarm,  
70 sie nimmt ihr nackig Chind in d'Arm,  
71 sie het em nüt um d'Gliedli z'tue,  
72 und wicklet's mittem Fürtuech zue.  
73 Sie het kei Holz, und het kei Brot,  
74 sie sizt und chlagt's im liebe Gott.  
75 Gfriert Stei und Bei, wohl taut der Schmerz  
76 no Tränen uf im Muetterherz.  
77 Der Jänner isch e ruuche Ma,

- 78 er nimmt si nüt um d'Armet a.  
79 Gang, bring der arme Fischer-Lis  
80 e Säckli Mehl, e Hemdli wiß,  
81 nimm au ne Wellen oder zwo,  
82 und sag, sie soll au zuenis cho,  
83 und Weihe hole, wenni bach,  
84 und decket jez der Tisch alsgmach.

---

---

---

---

---

---

---

Das Gedicht „[Der Jänner](#)“ von [Johann Peter Hebel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

<b>Autor</b>	Johann Peter Hebel	<b>Titel</b>	„Der Jänner“
<b>Verse</b>	84	<b>Wörter</b>	532
<b>Strophen</b>	1		

## Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

### Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

---

---

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

---

---

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

---

---

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

---

---

kurze Beschreibung des Gedichtes

---

---

---

---

Absicht des Gedichtes

---

---







## Hauptteil der Gedichtanalyse

### Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?

Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



## Schlussteil

### Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?

Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?

Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?

Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?

Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?

Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website [abi-pur.de](http://abi-pur.de).

Zum Autor [Johann Peter Hebel](#) befinden sich in unserer Datenbank 61 Gedichte.